

Montag, 21. November 2005 | Titelseite

Pläne für B 96 liegen erneut aus

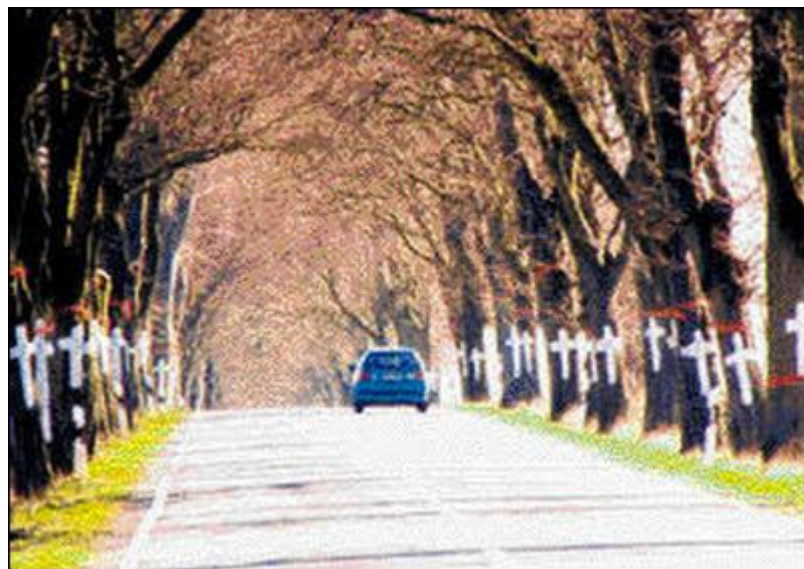
Bergen Mitte vergangenen Jahres lagen die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren für den Neubau der B 96 aus. Im April 2005 folgte die Anhörung betroffener Bürger durch das Landesamt für Straßenbau. Deren Bedenken wollen die Behörden zwischenzeitlich berücksichtigt und entsprechende Änderungen eingearbeitet haben. Noch bis zum 25. November liegt die aktualisierte Version der Planung in den Ämtern Bergen (Gemeinden Parchtitz, Sehlen, Gustow, Poseritz, und Garz) Binz und Samtens (Gemeinden Altefähr, Dreschwitz, Rambin, Kluis und Neuenkirchen) aus.

All jene, deren Belange durch die Änderungen berührt werden, können bis zum 9. Dezember erneut ihre Bedenken und Wünsche formulieren. Auch diese werden bei einem erneuten nicht öffentlichen Termin erörtert und vor jenem Beschluss, mit dem die Behörde den Plan „feststellt“, ohne weitere Anhörung nach Ermessen berücksichtigt. Änderungen bestehen u. a. im Ausbau der Straße über Klein und Groß Kubbelkow wegen der ansonsten ungünstigen Busverbindung. Diethelm Rochow, Vize-Bürgermeister in Sehlen, sieht zwar Erleichterungen gegenüber der ersten Planung, zeigt sich jedoch besorgt wegen des „Gigantismus hoch zehn“.

Einen Erfolg machen Naturschützer aus, dass notwendige Ausgleichsmaßnahmen nun vollständig auf Rügen und nicht, wie geplant, an der Recknitz erfolgen. Hier sieht die Planung eine Wiedervernässung der Polder Breesen und Prosnitz vor. Die aber würden nicht „automatisch“ von den Vögeln als neue Äsungsgebiete angenommen, befürchten Vogelschutzexperten und bemängeln das Fehlen aktualisierter Untersuchungen der Gewohnheiten rastender Vögel.

Zeitgleich startet der Nabu Rügen eine Postkartenaktion und forderte auf seiner Jahresversammlung seine etwa 400 Mitglieder auf, mittels der an die designierte Bundeskanzlerin Angela Merkel gerichteten Karten gegen den Eingriff in die Natur zu protestieren. Unverhoffte Argumentationshilfe erhielten die Naturfreunde ausgerechnet vom Statistischen Landesamt, das im August seine „Basisdaten für die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen in M-V 2005“ veröffentlichte. Danach habe sich im zurückliegenden Jahr zwar der Verbrauch von Rohstoffen und Wasser sowie die Abfallentsorgung im Verhältnis zum Wirtschaftswachstum verbessert. Schneller als die Wirtschaftsleistung nahmen dagegen Energieverbrauch, Kohlendioxid-Emissionen „und vor allem der Flächenverbrauch“ zu.

U.DRIEST



Nabu-Mitglieder haben bei Samtens und Bergen Alleebäume mit Kreuzen versehen. Die müssen für die neue Straße Platz machen.

Foto: p.